

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserte, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserte mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
gangs- und im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 50.

Dienstag, den 1. Mai 1883.

48. Jahrgang.

Das Krankentassengesetz.

Man kann wohl sagen, daß in den eifrig und emsig gepflegten zweiten Beratungen des Reichstages die Grundsteine zum Krankentassengesetz gut und sicher gelegt worden sind und daß diese erste größere, positiv schaffende sozial-politische Vorlage ohne Zweifel schon in wenigen Wochen zum Gesetz erhoben werden wird. Unmöglich ist es für uns, hier das gesammte Material einer mehrtägigen Reichstags-Debatte über das Krankentassengesetz wieder zu geben, aber die prinzipiell wichtigsten Theile desselben bedürfen einer eingehenden und wiederholten Verbreitung, denn das Krankentassengesetz soll für die Zukunft ein wertvoller Theil unseres Rechtslebens werden. Zu den Theilen von prinzipieller Bedeutung für das Krankentassengesetz gehört vor allen Dingen der Versicherungszwang für alle diejenigen, welche ihrem Verufe nach eine Unterstützung nach dem Krankentassengesetz erhalten sollen. Für diesen Versicherungszwang hat sich die große Mehrheit des Reichstages ausgesprochen und damit wohl das Richtige getroffen, denn wenn es dem Gutdünken und dem freien Willen der Arbeiter überlassen sein soll, sich für Krankheitsfälle zu versichern, wie es die Demokraten und Fortschrittler wollen, so mag dadurch wohl ein Appell an die eigene Einsicht und Menschenwürde der Arbeiter geliefert werden, aber die allgemeine Wirkung des Krankentassengesetzes bliebe aus, d. h. ein großer Theil der Arbeiter würde den Versicherungsbeitrag zur Krankentasse nicht leisten, aber, wenn in hilflose Lage durch Krankheit gerathen, den Gemeinden zur Last fallen und außerdem die demagogische Propaganda begünstigen, welche ihr Gift bekanntlich mit großer Vorliebe aus einzelnen sozialen Uebelständen laugt. Diese Uebelstände sind aber vornehmlich die durch Krankheit, Unglücksfälle und Altersschwäche hilflos gewordenen Lebensverhältnisse der Arbeiter, wogegen Gesetze mildernd einwirken können und die obligatorische Versicherung der Arbeiter gegen Krankheit, wie solche im Krankentassengesetze bestimmt worden ist, ist ein grundlegender Anfang für diese erreichbaren sozialen Reformen.

Hinsichtlich des Krankentassengesetzes schwebt aber auch noch eine, wenn auch nicht das Zustandekommen des Gesetzes, aber immerhin dessen allgemeine Rechtswirkung in Frage stellende Differenz. Es ist dies die Affaire hinsichtlich der Stellung der landwirtschaftlichen Arbeiter zum Krankentassengesetz. Rechtliche und praktische Momente sprechen ja ganz entschieden dafür, auch den landwirtschaftlichen Arbeitern die Wohlthaten des Krankentassengesetzes zu Theil werden zu lassen, aber das Verhältnis der landwirtschaftlichen Arbeiter zu ihrem Arbeitgeber ist doch ein ganz anderes als bei den industriellen Arbeitern. Diejenigen der Landwirthe haben entweder Wohnung und Kost im Hause ihres Arbeitgebers oder erhalten von demselben Wohnung und einen gewissen Prozentsatz der Ernteträge als Lohn, in einigen Gegenden Deutschlands empfangen die Tagelöhner auf dem Lande sogar einige Morgen Land zur Selbstbewirtschaftung von dem Gutsherrn als Lohn und es liegt auf der Hand, daß hier ganz andere wirtschaftliche Umstände für die Arbeiter obwalten müssen, als in den Industriebezirken. Doch will man hier die Zweckmäßigkeit in Frage stellen und die Reichstagskommission beantragt Heranziehung der landwirtschaftlichen Arbeiter zum Krankentassengesetz, wenn die betreffende Gemeinde es befürwortet, während die Reichsregierung diese Frage in letzter Linie von den Behörden der oberen Instanzen entschieden haben will. Eine Einigung wird in dieser Meinungsverschiedenheit wohl um so leichter möglich sein, weil Gemeinden wie Oberbehörden sich ja ohnehin in die öffentliche Fürsorge theilen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 30. April. Die Gewerbevereinsversammlung am 27. d. M. brachte neben verschiedenen Mittheilungen ohne allgemeineres Interesse auch eine solche über die in Eisenbahnangelegenheiten vom Vorstand bei der kgl. Generaldirektion gethanen Schritte. Zunächst war derselbe dahin vorstellig geworden, die Transportfäße für Stückgüter ebenso wie für Kohlen aus dem Plauenschen Grunde und für Hölzer herabsetzen zu wollen, da ohne eine wesentliche Ermäßigung die Konkurrenz der Frachter nicht zu besiegen sein werde. Leider ist die kgl. Generaldirektion auf die gedauerten Wünsche der betr. Petition vorberhand nicht eingegangen; da sie aber in ihrer Rückantwort an den hiesigen Gewerbeverein selbst anerkennt, daß mit der Herabsetzung der Frachtfäße für Holz und Kohlen „den Bedürfnissen des Verkehrs, wie sich dieselben neuerdings herausgestellt haben, wenigstens in der Hauptsache genügt sein werde“, so ist zu hoffen, daß später wohl noch ein weiteres Eingehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bahninteressenten folgen werde, um den Bedürfnissen des Verkehrs völlig zu genügen. Würde doch die kgl. Generaldirektion, unserer vollen Ueberzeugung nach, damit zugleich ihr eigenes Interesse am besten wahren. Es will uns nicht einleuchten, daß zur Beförderung der bei ermäßigten Transportfäßen selbstverständlich reichlicher zur Aufgabe gelangenden Stückgüter wesentlich mehr Transportmittel und Personal nöthig werden würden, vorausgesetzt, daß, wie es ja so wie so unausbleiblich sein wird, zu den vorhandenen je 3 Zügen der Bahnstrecke je ein vierter reglementsmäßig eingelegt werden würde. Ob ein solcher Zug dann anstatt 4 etwa 8 Packwagen führt, erhöht die Betriebskosten nicht wesentlich, bringt aber, trotz der Transportermäßigung, eine Mehreinnahme zu Stande, die unseres Bedünkens nicht von der Hand zu weisen ist. — Weiter hatte der Vorstand wegen Einlegung eines namentlich das Interesse der Touristen berücksichtigenden Zuges eine Petition vorbereitet gehabt, hatte aber infolge der indirekt erhaltenen Zusicherung, daß bereits in den nächsten Sommerfahrplan ein etwa 7 Uhr in Schmieberg abzulassender Zug aufgenommen werden würde, von der weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit abgesehen. — Da jedoch im Laufe der sich an diese Mittheilungen knüpfenden Debatte die höchst misslichen Verhältnisse zur Sprache kamen, unter welchen unser jetziger Postverkehr leidet, und der Vorstand beauftragt wurde, in dieser Hinsicht auf baldige Besserung hinzuwirken, so dürfte die Eisenbahnfrage für die Thätigkeit des Vorstandes so lange eine stehende bleiben, als sich nicht den bescheidenen Wünschen der Bahn- und Postinteressenten entsprechende Zustände herausgebildet haben. Verschiedene Geschäftsleute klagen mit Recht über die Unmöglichkeit, trotz der Bahn, Korrespondenzen in derselben günstigen Weise als zu Zeiten der Pferdepost führen zu können. — Nach Schluß der Mittheilungen hielt Herr Lehrer Eidner einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die historische Bedeutung der Albrechtsburg in Meissen und beobachtete dabei denselben Gedankengang, den wir neulich bei Besprechung des Schulaktus kurz angebeben haben.

Dippoldiswalde. Das am 21. April d. J. vom Dresdener Gesangverein „Apollo“ hier abgehaltene Concert, das allen Besuchern stets in angenehmer Erinnerung bleiben wird, hat einen recht ansehnlichen Reinertrag ergeben, denn 34 Mark sind vom Verein an den hiesigen Stadtrath für die Ortsarmen abgeliefert worden.

— Mittwoch, den 2. Mai, wird im Gebirgsverein Herr Lehrer Knebel aus Freiberg, früher in Albernord, einen sehr interessanten Vortrag über den „Silberbergbau von Dippoldiswalde und seine Geschichte von der ältesten Zeit bis zum Jahr 1842“ halten.

Indem wir darauf aufmerksam machen, wollen wir noch bemerken, daß bei den Versammlungen des Vereins Jeder willkommen ist.

— Die Erörterungen, welche am 27. April auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft wegen des plötzlichen Ablebens des Handarbeiters Friedrich Wilhelm Schulze in Sunnersdorf und dessen 9 Wochen alten Kindes stattgefunden haben, haben ergeben, daß dritten Personen eine strafbare Verschuldung der Todesfälle nicht beizumessen ist.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Thätigkeit beim Löschen des am 21. März beim Gutsbesitzer Daniel Gottlob Böhme in Kleinbobritzsch entstandenen Brandes hat die Königl. Brandversicherungskommission der Spritze der Feuerwehr von Frauenstein und der Gemeindegemeinde von Hartmannsdorf Prämien nach Höhe von 30 Mk. und 25 Mk. bewilligt.

☒ **Frauenstein, 29. April.** Durch den 17jährigen Rentamtskopsiten Börnert von hier wurde heute Nachmittag durch unverzeihliches, leichtsinniges Spielen mit einem ihm gehörigen Revolver ein höchst bedauerliches Unglück herbeigeführt. Genannter Börnert befand sich mit mehreren Lehrlingen in der hiesigen Buchdruckerei mit seinem geladenen Revolver. Trotz des Abtrathens sämtlicher Anwesenden besaß er bei seinem bedenklichen Spiel. Noch ehe ihm die Waffe aus der Hand genommen werden konnte, entlud sich dieselbe und traf den zum Fenster hinaussehenden Buchdruckergehilfen Weiße in höchst bedenklicher Art. Nach Aussage des Arztes befindet sich die Kugel zwischen Herz und Lunge und schwebt der Patient, welcher morgen seine Wanderschaft anzutreten gedachte, in ernstester Lebensgefahr. Der Bedauernswerthe wird umso mehr bemitleidet, als er sich stets durch Bescheidenheit und Lerneifer ausgezeichnet hat. Möge der Unglücksfall eine abermalige ernste Warnung vor dem Spiel mit Schießgewehren sein.

— Die Monate März und April dieses Jahres weisen für die Parochie Frauenstein eine ungemein hohe Sterblichkeit auf. Während im Januar und Februar je 4 Personen verstarben, wurden im März 13 und bis zum heutigen Tage des April 14 Personen begraben. Im Laufe von 4 Monaten starben mithin 35 Personen, d. i. 45 Prozent der jährlichen Todesfälle in hiesiger Parochie. Hoffentlich bringt die mildere Witterung Besserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung.

— Im Wehner'schen Gasthose hier wurden heute Abend zum Besten des Fonds zum Steigerhause von Mitgliedern und Angehörigen der hiesigen Feuerwehr in höchst wohlgelegener Weise die beiden Lustspiele: „Ein kleiner Irrthum“ und „Junge Männer und alte Weiber“ aufgeführt. Es fehlte darum den braven Spielern und Spielerinnen auch nicht der wohlverdiente, langandauernde Applaus Seitens des Publikums.

Dresden. König Humbert von Italien wird in diesem Sommer gelegentlich der in Aussicht genommenen Berliner Reise auch dem Dresdner Hofe einen Besuch abtatten.

— Der diesjährige Verbandstag des sächsischen Bäckerverbandes „Saxonia“ findet am 20. und 21. Mai in Dresden statt.

— Das am 5. und 6. August d. J. zu Sebnitz abzuhaltende Sängersfest dürfte bedeutende Dimensionen annehmen, da die Anmeldungen bereits sehr zahlreich einlaufen. Die bezüglichlichen Vorbereitungen leitet der dortige „Sängerverein“, zum allseits befriedigenden Gelingen bedarf derselbe aber nun auch noch der werththätigen Mithilfe der Bürgerschaft. Daß diese Hilfe nicht ausbleiben wird, steht sicher zu erwarten.

— Zwischen den sächsischen Staatsbahnen und der Dux-Bodenbacher Bahn ist ein Tarifkrieg ausgebrochen bezüglich des böhmischen Braunkohlentarifses.

nach Sachsen. Die sächsischen Bahnen haben gegenüber der Konkurrenz des Elbeumschlagverkehrs der Ausfig-Teplitzer Bahn bei Ausfig und der Dux-Bodenbacher bei Rosawitz Frachtermäßigungen für ihre Antheile des direkten Tarifes gewährt, besonders für Sendungen ab Dux-Bodenbacher Bahnstationen. Die Dux-Bodenbacher Bahn verlangte nun eine gleichmäßige Berücksichtigung wie die Ausfig-Teplitzer, was die sächsischen Bahnen ablehnten. Die Grubenbesitzer an der Dux-Bodenbacher Bahn dürften in Folge dessen die Kohlenpreise herabsetzen.

Der sächsische Lehrerverein (in Liquidation) wird mit Einschluß der gestundeten Steuern circa 134000 M. zur Verteilung bringen. Die nöthigen Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß sie jetzt dem in § 44 Abs. 3 der Statuten vorgesehenen verpflichteten Rechnungsverständigen zur Prüfung vorliegen. Wird diese Prüfung zeitig genug beendet, so soll die Ausschüttung der Masse am 1. Juli d. J. beginnen. Die erforderlichen Quittungs-Formulare werden den Mitgliedern zugesandt, und es bleibt denselben nun überlassen, die Theilungsquote persönlich beim Vereinskassirer abzuholen, oder durch die Vereinsagenten oder durch die Post einheben zu lassen; nur während der Sommerferien (28. Juli bis 19. August) werden die Auszahlungen sistirt. Bei der Verteilung können jedoch nur die am 12. April 1883 noch am Leben befindlich gemessenen Mitglieder, bez. deren Hinterlassenen berücksichtigt werden.

Pirna. An Stelle des Herrn Bürgermeister Piebig, der sich nach 32jähriger Dienstzeit in den Ruhestand zurückzieht, ist Herr Bürgermeister Dehlschlägel in Gänze einstimmig gewählt worden.

Auf der Sekundärbahn Pirna-Berggießhübel werden vom 1. Mai ab, statt wie bisher drei Züge, jetzt täglich vier verkehren.

Leipzig. Vergangene Woche wurden bei den Erdarbeiten, welche gegenwärtig in dem zur Erweiterung des zoologischen Gartens bestimmten Theile des Rosenthales vorgenommen werden, 71 Stück alte Münzen, Thaler und Gulden, deren Jüngste aus dem Jahre 1715 sind, aufgefunden und an den Rath abgeliefert.

Der Ausbau der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahnlinie so gefördert werden, daß, wenn auch der schwierigere Anschluß in Weida bis dahin noch nicht fertig gestellt sein wird, doch die ganze Strecke von Mehltheuer bis an Weida heran im Oktober d. J. in Betrieb genommen werden kann.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die betreffende Reichstagskommission hat den Gesetzentwurf, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und unschuldig in Untersuchungshaft Gewesener, mit 8 gegen 1 Stimme in der Form, wie er aus den Verhandlungen der Kommission hervorgegangen ist, angenommen und ebenso den Bericht des Abg. von Schwarze genehmigt. Derselbe Entwurf spricht die Pflicht des Staates, resp. in Reichsgerichtssachen des Reiches aus, für eine vollstreckte Freiheitsstrafe, wenn in dem wieder aufgenommenen Verfahren Freisprechung erfolgt ist, weil die That überhaupt nicht oder von dem Verurtheilten nicht begangen, oder weil die Beweise, auf welche die Verurtheilung gegründet gewesen, beseitigt worden sind, Entschädigung zu gewähren. Ebenso soll auch für erlittene Untersuchungshaft dem außer Verfolgung gesetzten oder freigesprochenen Angeeschuldigten eine Entschädigung gewährt werden können für den Schaden, den er von der Haft bezüglich seiner Vermögensverhältnisse, seines Erwerbes oder seines Fortkommens erlitten hat. Die Entschädigung erfolgt auf Antrag des Beschädigten; die Entscheidung darüber steht der Strafkammer des Landgerichts zu, in dessen Bezirk die Strafsache in erster Instanz anhängig war, bezw. dem vereinigten zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichts. Gegen das Urtheil der Vorgenannten findet ein weiteres Rechtsmittel nicht statt. Der vorstehende Gesetzentwurf dürfte, abgesehen von anderen Gründen, um so weniger auf die Zustimmung der Reichsregierung zu rechnen haben, als er die Untersuchungshaft, wenn auch fakultativ, mit einbezieht.

Reichstag. In der zweiten Lesung wurde das Gesetz über die Reichskriegshäfen mit unerheblichen Aenderungen angenommen. Sodann wurden die §§ 55, 56, 57 des Krankenlaffengesetzes beraten, zu welchem letzterem Abg. Gutfleisch einen Antrag stellte, wonach der Beitritt zu einer Fabrikklasse keinen Anspruch auf Unterstützung gewährt, falls bei der Beitrittsanmeldung bereits die Erkrankung vorliegt. Die Debatte, woran sich auch die Abgg. Lohren, Hirsch, Löwe (Berlin) beteiligten, griff auch auf die Gewerksvereine über. Auch wurden die §§ 58—68 angenommen.

Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Schulze-Delitsch ist am Sonntag Morgen gestorben.

Die Börsensteuerkommission des Reichstages hielt am 28. April ihre Schlussitzung. Nachdem der

grundlegende Paragraph 6a in zweiter Lesung mit 11 gegen 8 Stimmen gefallen war, zog Abg. v. Wedell-Malchow seinen Entwurf, den er als abgelehnt betrachtete, zurück; ebenso fiel eine Resolution des Fürsten Hagsfeld mit sämtlichen Amendements.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages erklärte das Mandat des Abg. Hänel für ungiltig.

Die Madagassische Gesandtschaft, welche am 28. April im auswärtigen Amte empfangen wurde, beabsichtigt die Erlangung einer Art von Schutz gegen englische und französische Annerkionsgelüste.

Bayern. In München wird am 1. Mai das Panorama des Treffens von Weißenburg eröffnet. Das Gebäude hat 40 m Frontlänge, die Rotunde einen Durchmesser von 40 m, die im Centrum derselben befindliche Zuschauertribüne einen solchen von 20 m, so daß sie 200 Personen fassen kann. Die zum Gemälde verwendete Leinwand bildete einen Streifen von 120 m Länge und 14 m Breite und ist in ihrer ganzen Breite auf einem Webstuhle gewebt, dem einzigen dieser Art in Europa. Das Ganze ist Eigentum des Barons v. Erlanger in Frankfurt a. M. und hat in runder Summe 500000 M. Herstellungskosten erfordert. Das Gemälde selbst, den Kampf um Weißenburg darstellend, ist entworfen durch Professor Louis Braun, dem Schöpfer des Sedanpanoramas in Frankfurt a. M. und des Panoramas von St. Privat in Dresden.

Darmstadt. Eingedenk der derben Lektion, welche die Engländer seiner Zeit bei der Affaire mit der hiesigen Turner-Feuerwehr erhielten, haben dieselben sich seitdem einer gewissen Zurückhaltung befleißigt. Vor wenig Tagen indessen sind sie bei Gelegenheit der Messe wiederum aus ihrer Passivität herausgetreten und haben einen argen Tumult durch Insultiren des Publikums herbeigeführt. Mit Dreischlegeln ähnlichen Brügeln versehen, begannen einige dieser Herren ihnen begnugende Wegzugerellen zu rempeln. Letztere duldeten dies nicht, und alsbald war eine arge Prügelei angezettelt, bei welcher es blutige Köpfe gab, und die Engländer zum Rückzuge genöthigt wurden. Dieselben würden zweifellos arg zugerichtet worden sein, wenn nicht die Schutzmannschaft eingeschritten wäre und sie geschützt hätte. Trotzdem beruhigten sich die Exzedenten nicht, und insbesondere Einer derselben riß einem der Polizeibeamten den Helm vom Kopf und versetzte dem Polizisten, den Helm auf das Pflaster werfend, einen derartigen Faustschlag in das Gesicht, daß sofort Blut floß. Damit noch nicht befriedigt, vermochte er sogar die Waffe des Beamten zu zerbrechen. Endlich gelang es der Schutzmannschaft, sämtliche Beteiligte zu verhaften und sie der drohenden Lynchjustiz zu entziehen.

Eisenach. Der 16. deutsche Journalistentag wird am 13. und 14. Mai sich in Eisenach versammeln. Man hofft, bei diesem Anlasse das Reformwerk der korporativen Vertretung des deutschen Journalistenstandes zu Wege zu bringen.

Die Stadt Geisa ist am 28. April durch eine Feuersbrunst zur Hälfte (darunter die Pfarrei und die Schule) in Asche gelegt worden.

Bremen. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat zwei starke Schlepddampfer engagirt, um den Dampfer „Gabsburg“ aufzusuchen; der eine soll bei den Scilly-Inseln, der andere an der Südküste Irlands kreuzen.

Bremen. Für die 25. allgemeine deutsche Lehrerversammlung, welche vom 15. bis 17. Mai d. J. in Bremen stattfindet, werden umfassende Vorbereitungen daselbst getroffen. Aus den angesehensten Kreisen der Bevölkerung hat sich unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Konsul G. H. Meier ein Komitee gebildet, und es kann mit Genugthuung berichtet werden, daß die Bemühungen desselben bei den Bürgern der Stadt, die für Freiквартиre und ähnliche Leistungen in Anspruch genommen werden, überall das freundlichste Entgegenkommen finden. Eine Reihe angesehener Schulmänner hat Vorträge angemeldet.

Strasburg. Der Landesausschuß nahm in seiner Sitzung am 26. April nach mehrstündiger Debatte über die Denkschrift, betr. die Tabakmanufaktur, mit allen gegen 1 Stimme den Antrag der Kommission auf Beibehaltung der Manufaktur an.

Oesterreich. Der Vöckerstreik in Wien geht seinem Ende entgegen; es feiern kaum noch 400 Gehilfen.

Das Abgeordnetenhaus nahm in der zweiten Lesung die Schulnovelle mit einer Majorität von 13 Stimmen an, von der dritten Lesung verspricht man sich nur einen formellen Charakter. Die Erbitterung der Parteien in Oesterreich ist bis zu einem Grade gediehen, daß selbst die maßvollsten Redner der Liberalen sich Ordnungsrufe zuziehen, sie geißeln auf das Schärfste das Gebahren der Regierung, die den Merkmalen die Volksschule geknebelt ausliefert. In der Sitzung am 28. April wurde die Schulnovelle mit 170 gegen 167 Stimmen in dritter Lesung angenommen. 5 Minister stimmten für das Gesetz.

Zufällig ist man durch eine bei einem pensionirten Sektionsrath in Ofen-Festung bedienstete Magd den Verabredungen über die Ausführung der Ermordung Majlath's auf die Spur gekommen. Die Magd hat in einem Laden durch den im Palais bediensteten Hausknecht Matthias Stod im Gespräch herausbekommen, daß sich Berecz und Spanga in Stod's Gegenwart über die Sache verabredeten. Berecz habe auf eine Sendung von 20,000 fl., welche Majlath zukommen werde, aufmerksam gemacht. Es habe Spanga die Schwierigkeit, den kräftigen Mann zu Zweien zu bewältigen, hervorgehoben und Berecz darauf erwidert, er werde für einen Helfer sorgen. Der Hausknecht Stod machte diese Mittheilungen in angeheitertem Zustande und erzählte auch, Berecz sei es gewesen, der die Schlinge zusammenzog. Er äußerte ferner, die Stricke seien nur zur Irreführung der Behörde angebracht, die Thäter seien zum Thore aus- und eingegangen.

Frankreich. Der Staatsrath hat sich dahin ausgesprochen, daß die Regierung das Recht habe, die Gehalte für sämtliche Kirchendiener, die Bischöfe nicht ausgenommen, zu besetzen.

Italien. In der Sitzung der Deputirtenkammer erklärte in Beantwortung einer von den römischen Deputirten an ihn gerichteten Anfrage der Ministerpräsident Depretis, die Regierung könne bezüglich des Projektes einer Weltausstellung keinerlei direkte oder indirekte Verpflichtung übernehmen; wenn man aber eine Weltausstellung veranstalten sollte, so könne dieselbe in keiner andern italienischen Stadt stattfinden, als in Rom.

Bulgarien. Fürst Alexander von Bulgarien wird sich nach der Rückkehr aus dem gelobten Lande, wo er gegenwärtig weilte, nach Cetinje begeben. Man bringt diese Reise mit einem schwebenden und schon mehrfach erwähnten Heirathsprojekt in Verbindung zwischen dem Fürsten Alexander und der ältesten Tochter des Fürsten von Montenegro, Prinzessin Jorka Lupiga, geboren den 23. Dezember 1864. Die Prinzessin hat ihre Erziehung in Petersburg erhalten.

Bosnien. Die bosnischen Flüchtlinge beginnen neuerdings massenweise ihre bisherigen Aufenthalte in Montenegro zu verlassen, um in ihre alte Heimath zurückzukehren, wo sie sich den österreichischen Behörden bedingungslos unterwerfen. Nach der Herzegowina sind in den letzten 10 Tagen 1500 Flüchtlinge zurückgekehrt. Seitens der Behörden wird alles Nöthige bewerkstelligt, damit die Heimgekehrten wieder in ihre alten Wohnsitze einziehen können.

Egypten. Dem Khedive ist auf sein Verlangen in Bezug auf Einberufung und Vertagung des gesetzgebenden Rathes das Vorrecht zugestanden worden und steht daher die Veröffentlichung der neuen Verfassung in allernächster Zeit zu erwarten.

Amerika. Das Kabinet in Washington kann sich nicht verhehlen, daß in nächster Zeit an die Regierung der Vereinigten Staaten die Forderung herantraten kann, dem Treiben der Irländer entgegenzuwirken. Das Kabinet ist, wie sich in einer kurzen Besprechung ergeben hat, der Ansicht, daß, wo eine Verletzung der Gesetze nachweisbar ist, mit großer Energie eingegriffen werden muß. Das Kabinet folgt nur der Stimmung des Landes. Die Presse spricht sich mit seltener Einmüthigkeit unbedingt gegen die „Verwendung von Dynamit“ aus. Philadelphia wimmelt von irischen Abgeordneten, und allgemein ist die Ansicht derselben, daß die Dynamitpartei in der Versammlung unterdrückt werden muß.

Südafrika. Aus dem Zululande sind Berichte von blutigen Gefechten eingelaufen. Wer Sieger geblieben, ist bis jetzt nicht bekannt, die Partei des Königs hat indessen große Verluste erlitten.

Dresdner Productenbörse vom 27. April.

Wart.		Wart.	
Weizen, weiß	175—195	Reis, feine	235—255
do. gelb inf. neu	170—190	do. mittel	215—225
do. feucht	155—165	Rübsl, raffinirt	75,00
do. fremd weiß	198—215	Rapskuchen, inländische	14,00
do. do. gelb	192—212	do. runde	13,00
do. engl. Abf.	165—175	Malz	22—28
Rooggen, inf. neu	130—145	Reis, roth	150—180
do. feuchter	120—130	do. weiß	—
do. gl. u. russ.	130—143	do. schwedisch	—
do. preuß. neu	143—155	Ethymothec	70—80
do. inländ.	130—140	Wetzentm., Kaiseranzg.	37,50
do. böhm. u. mähr.	180—200	Griesler-Auszug	34,50
do. Futter	115—125	Semmelmehl	32,00
Hafer, inländ.	128—140	Bäcker-Rundmehl	29,50
do. russischer	—	Griesler-Rundm.	24,50
do. neuer inf.	112—126	Popl.-Mehl	18,00
Reis, Sinquantine	150—155	Regenmehl, Nr. 0.	26,00
do. rumän.	146—150	Nr. 0/1	25,00
Erbsen, Kochwaare	170—200	Nr. 1	24,00
do. Futterwaare	140—150	Nr. 2	20,00
Bohnen	180—220	Nr. 3	17,00
Biden	—	Futtermehl	13,00
Budweizen, inländ.	170—180	Weizenkleie	9,00
Dallaaten, Raps	—	Regenkleie	9,50
do. Mäusen	—	Spiritus per 100 Liter	53,00

Amtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Amtsgericht soll das Hausgrundstück weiland Carolinen Wilhelminen verw. Krause, geb. Müller, und Genossen Nr. 43 des Brand-Kat. und Fol. 55 des Grundbuchs für Hänichen

den 17. Mai 1883, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle herbergsfrei versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Schuppengebäude, Hofraum, Garten und einem Stück Feld, umfasst zusammen 22,2 a = 120 □ Ruthen mit 146,82 St.-Einh. und ist ortsgesichtlich auf 6976 Mk. geschätzt worden.

Im Uebrigen wird auf die Anschläge an der Gerichtstafel und im Gasthofs zu Hänichen verwiesen.

Dippoldiswalde, den 12. April 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.

Klimmer.

Auf Fol. 82 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist heute die Firma „Paul Wolf in Reinhardtsgrimma“ gelöscht worden.

Dippoldiswalde, den 26. April 1883.

Königliches Amtsgericht.

Schomburgk.

Bekanntmachung.



Zum Anchluss an den 11 Uhr 41 Min. Nachts von Dresden in Hainsberg ankommenden Zug geht Donnerstag, den 3. Mai 1883, ein

Extrazug von Hainsberg bis Schmiedeberg, welcher die zum Besuch des Theaters zc. von Dresden zurück-

kehrenden Passagiere zu den gewöhnlichen Billetpreisen befördert. Der Zug nimmt nur Passagiere in Hainsberg auf, setzt aber auf allen Stationen und Haltestellen Passagiere ab.

Königliche Bahnverwaltung Dippoldiswalde,
den 26. April 1883.

Auktion.

Freitag, den 4. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,

sollen im Starke'schen Gasthofs zu Pössendorf verschiedene Mobiliargegenstände, Herrenkleidungs- und Wäschestücke, 1 Jagdgewehr und Anderes mehr gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Spezielle Verzeichnisse der zur Auktion kommenden Gegenstände sind in Starke's und Butter's Gasthöfen zu Pössendorf ausgehängt.

Dippoldiswalde, am 26. April 1883.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Müller.

Bekanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 19. dieses Monats ist ein noch ziemlich neues, gelb angestrichenes Ackergezüge, welches vor dem Eingangsthore des Bliemel'schen Hintergebäudes in hiesiger Brauhostrasse gestanden hat, abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.

Behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen wird Solches hierdurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 27. April 1883.

Der Stadtrat h.

Boigt, Brgrmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Nachbestellungen auf die „Weißeritz-Zeitung“ für die Monate Mai und Juni

zu dem Preise von 84 Pfg. nehmen alle Postanstalten, Agenturen und die Verlags-Expedition an.

Freiwillige Versteigerung.

Im Erbgerichtsgasthof zu Hennersdorf sollen am 22. Mai, Vormittags 11 Uhr, die zum Nachlass des med. pract. Walther daselbst gehörigen Grundstücke, nämlich das Haus, die Gärten in 3 Parzellen, sowie 13 Scheffel Feld in 2 Parzellen oder nach Befinden im Ganzen, unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen aufs Meistgebot versteigert werden. Näheres zu erfahren im Erbgericht zu Ammeldorf.

Hennersdorf, den 24. April 1883.

Der Nachlassvertreter.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtigster und herzlichster Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres theueren Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Niederpöbel, am 25. April 1883.

Caroline verw. Bieberstein,

sowie die übrigen Hinterlassenen.

Dank.

Nachdem wir der Erde die irdische Hülle unseres treuen und unvergesslichen Sohnes

Wilhelm Leberecht Preussler

übergeben haben, der nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Höchsten uns plötzlich und allzufrüh in einem Alter von 22 Jahren durch den Tod entziffen wurde, drängt es uns aus der Tiefe unsres Schmerzes heraus allen Denen herzlich zu danken, die unseren guten Sohn zur letzten Ruhestätte geleiten und sein frühes Grab so reich mit Blumen oder Kränzen schmückten. Dieser Dank gilt insbesondere den lieben Jünglingen und Jungfrauen der hiesigen Gemeinde. Des Herrn Hand hat uns geschlagen, er wird uns auch heilen.

D'rum preisen laut wir Gottes ew'ge Gnade,

Die unser Herz durch tiefes Weh erprobt.

Er führt zum Licht auch auf dem dunklen Pfade.

Sein Wille nur geschah, sein Name sei gelobt.

Hennersdorf im Erzgebirge, am 25. April 1883.

Die trauernden Eltern und Hinterlassenen.

Den geehrten Herren Landwirthen zur ergebenen Nachricht, daß ich von nun an in den Stand gesetzt bin, alles

Mahlen und Schroten von Getreide

prompt und billig auszuführen. — Auch tausche ich Brod auf Getreide um.

Mühle zu Reichstädt.

Agnes verw. Arras.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, 51 Scheffel enthaltend, mit ganz neuen, massiven Gebäuden, ist bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen und wird auszugsfrei übergeben. Wo? erfahren nur Selbstkäufer in der Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

Ein sehr schönes massives Haus mit geschlossenem Hofraum und Garten ist für 7000 Mark zu verkaufen. Alle nähere Auskunft erteilt

Dippoldiswalde. **W. Jager,** am Markt.

Haus-Verkauf.

Ein im Jahre 1874 neuerbautes Haus mit Holz-Schuppen und Garten, einzurichten zu 4 wohnbaren Stuben, ist veränderungshalber bei wenig Anzahlung für 900 Thaler sofort zu verkaufen. Brandkasse 1000 Thaler. Schönste Lage für Schuhmacher und Korbmacher. Alles Nähere beim Besitzer

August Fischer in Ober-Colmnitz 99 C.

Eine Schmiede

in der Mitte eines großen belebten Ortes, mit einer umfangreichen guten Kundschaft, ist unter günstigen Bedingungen sofort wegen Todesfall zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in Rausau b. Bienenmühle in der Schankwirtschaft von Fischer.

Das technische Bureau für Architektur und Ingenieur-Arbeiten von **Carl Wetzel,** Bauingenieur, Freiberg i./S., Petersstraße 81, I, fertigt Bauzeichnungen, Kostenanschläge, Entwürfe aller Art, übernimmt zur Ausführung Drainic- und Wasseranlagen, Verlegen von Wasserrohren, als: Blei-, Steinzeug-, Holz-, in- und auswendig verzinnete Eisenrohre jeder Weite nach Verhältniß der Anlage. Außerdem Heizrohre zc.

Universal-Blumen-Gitter,

doppelt verstellbar,

an Fenstern jeder Größe zu befestigen, gewähren den sichersten Schutz gegen das Herabstürzen der Blumentöpfe, und sind außerdem noch eine Zierde des Hauses.

Lager von obigem Gitter bei

Robert Kunert, Dberthorplatz.

Schöne Sophas,

das Stück von 10 Thlr. an, sind zu verkaufen bei

A. Geier in Spechtitz.

Weisse Patent-Stein-Schreibtafeln,

das praktischste für Schul- und Hausgebrauch empfiehlt billigst **Robert Kunert,** Dberthorplatz.

5. Klasse 104. L. Lotterie.

Ziehung vom 2. bis 24. Mai täglich 2000 Gewinne. Die Mischung der Gewinne findet am 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Bau- und Düngestalt

empfehlen in Lowryladungen 100 Jtr. mit 85 Mark ab Bahnhof

Gebrüder Schmidt,
Burgler Steinkohlen-Niederlage.

Ausgezeichnete

Zwiebelkartoffeln
sind noch zu haben bei

S. F. Träger, Dberobbrichs.

Baukies

kann jetzt noch billig abgegeben werden bei Gutsbesitzer

Stenzel in Oberfrauendorf.

Sarzburg-Juliusbiller

Zauerbrunnen

empfehlen als kohlensaures Erfrischungswasser

S. A. Linke.

Oscar Näser, am Kirchplatz,

empfehlen das Neueste von

Kleider-Stoffen, glatt und karrirt, sowie Paletots, Jaquettes, Dolmans und Regenmänteln

in größter Auswahl.

500 Pariser

Ueberzieher

nebst div. Anzügen, nur wenig getragen, sowie eine große Auswahl **Buckskins** und **Rockstoffe,** nebst neuen Anzügen und Hüten, sollen billig verkauft werden. Bestellungen nach Maß werden schnell und gut ausgeführt. Dresden, Galeriestraße Nr. 11, im Pfandgeschäft 1. Etage,

im Bäckerhause.

L. Hersfeld.

Zur Saison empfehle ich:
**Scharfeln, Spaten, Rechen,
 Düngergabeln, Hacken,
 alle Sorten Gartenmesser,
 Baum- und Heckenscheeren**
 zu billigsten Preisen
Robert Kunert, Oberthorplatz.

Jede Binderei
 wird sauber angefertigt von
 Frau **Gutloff, am Markt 27.**

Ausverkauf
 von weißen und bunten
Gardinen, Nestern
 zu sehr billigen Preisen bei
Hermann Näser,
 Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Offerte.
Oehmig-Weidlich's Prima-Seife,
 gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 3 Mark
 und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pfg.
 (nebst Beilage eines Stückes seiner Mandelseife).

Harzseife I. Qualität,
 Packete von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pfg.

Elainseife,
 feste Schmierseife, in Stücken, in Original-Packeten
 von 5 Pfd. für 1 Mk. 50 Pfg. u. 2 1/2 Pfd. für 78 Pfg.,
 aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz,
 gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese **Prima-Seife** ist die anerkannt beste Wasch-
 seife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der
 feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet
 und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben eben-
 soviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich
 im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der
 Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife** 1. Qual. findet besonders zum
 Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste
 Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch
 Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife
 zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vor-
 züglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum
 Scheuern.

Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten.
 Im Detail offerire: Prima-Seife 50 Pfg., Harzseife
 1. Qual. 40 Pfg., Elainseife 33 Pfg. per Pfund.

**Dippoldiswalde: S. Jäppelt. Glashütte:
 Friedr. Pöfert. Rabenau: Emil Reubaus.**



**Zahnarzt Spinner's Zahnpulver
 und Mundwasser. (Dresden.)**

Das **Zahnpulver** wirkt reinigend und konservirend
 auf die Zähne und stärkt das Zahnfleisch.

Das **Mundwasser** heilt entzündetes, leicht bluten-
 des und gelockertes Zahnfleisch, beseitigt den üblen
 Geruch aus dem Munde und wirkt dadurch in hohem
 Grade zur Erhaltung der Zähne. Auch Denjenigen,
 welche künstliche Zähne tragen, ist die Benutzung des-
 selben sehr zu empfehlen, da die oft reizende Wirkung
 der künstlichen Zähne auf die Mundschleimhaut durch
 den Gebrauch des Mundwassers aufgehoben wird.

Preis des Zahnpulvers à Dose 50 Pfg., Mund-
 wasser 1 Mk.

Zu haben in der Apotheke in Dippoldiswalde.



Bergmann's
Cheerschwefel-Seife,
 bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie
 unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt
 in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.
 Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

Hugo Beger's Wwe.

**Herben Dalmatiner Rothwein,
 Cyper, Xeres, Tokayer,
 Madeira, Malaga, Monovar,**
 für Patienten, empfiehlt

S. A. Linde.

Für Bauende!

**Drahtnägel, geschmiedete Nägel, in allen
 Größen, Dachfenster, Deckenrohr, Draht,
 alle Sorten, Bänder und Schlösser,**
 empf. bill. **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Grüne Kleesaat
 empfiehlt **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

**200 Zentner
 Samen-Wicken und Erbsen**
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**H. L. Meyer,
 am Bahnhof Bienenmühle.**

**Feine Rothkleeaat,
 neue Bernauer, Windauer
 und Nigaer Sonnen-Leinsaaf,
 echte Oberndorfer Munkel-
 rüben**

empfehl't **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Rothkleeaat

ist soeben wieder eingetroffen bei
Gebrüder Schmidt, am Bahnhof.

Champion-Saat-Kartoffeln!

Meiner werthen Kundschaft hierdurch zur gefälligen
 Kenntnissnahme, daß die berühmten **Champion-
 Kartoffeln** in Kürze eintreffen und noch weitere
 Bestellungen entgegen genommen werden.

**S. L. Meyer,
 am Bahnhof Bienenmühle.**

NB. **Champion**, bewährte schottische Exportkartoffel,
 die ertragreichste aller Sorten, bleibt auch in schweren
 und nassen Bodenarten von der Kartoffelkrankheit ver-
 schont, ist eine vorzügliche Es- und Wirtschaftskartoffel,
 von hellgelbem Fleisch und feinem Bisquitgeschmack
 und hat im vorigen Jahre auch hier ein gutes Re-
 sultat ergeben.

**40 Gebund Besenreisig, 1 Reinigungs-
 Maschine, 1 Dezimalwaage mit Gewichten
 und andere Wirthschaftsgegenstände**
 sind verkäuflich. **W. Fischer, Luthaus.**

30 Zentner Sommerkorn

sind zu verkaufen beim
 Gutsbesitzer **Müller** in Reinholdsbain.

**200 Zentner
 reines Samen-Korn**

liegen zum Verkauf bei
**H. L. Meyer,
 am Bahnhof Bienenmühle.**

**80 Ztr. Samen- und Futterhafer,
 10 Schock Hafer- und Kornstroh,
 2 Schock gutes Schüttstroh**

liegen zu verkaufen in Hartmannsdorf bei Frauen-
 stein in Nr. 24.

1 Schock Gebünder Besenreisig
 ist zu verkaufen in Nr. 4 in Jobnsbach.



Ein Transport junger hoch-
 tragender

Zug- und Zuchtkühe
 trifft heute ein und stelle dieselben
 zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Ernst Glöckner in Reichstädt.

Eine hochtragende Zucht-Kuh
 ist zu verkaufen im Gute Nr. 20 in Hirschbach.

Eine neuweilkende Ziege,
 unter zweien die Wahl ist zu verkaufen in
 Reinhardtsgrimma Nr. 87.

Hirsch- und Rehhörner
 kauft zum höchsten Preis
Künzel, Dresdner Straße.

Goldner Ring verloren.

Beg. Belohn. abzug. im Jägerhaus Raundorf.

Ein **kleines Logis**, bestehend aus Stube und
 Kammer, wird für sofort zu mietzen gesucht.
 Gefällige Offerten bittet man in der Expedition
 dieses Blattes niederzulegen.

Erdarbeiter

zum Bau der Holzverladeestelle unterhalb Malter, sowie
 auch auf der Bahnstrecke Schmiedeberg - Ripsdorf,
 werden bei ständiger Arbeit und gutem Lohn sofort
 gesucht.

**Dippoldiswalde. Berndt,
 Bahnbauunternehmer.**

Ein fleißiger nüchterner Knecht
 wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Schmiedeberg. Otto Straube.

Einen Bäcker-Lehrling
 sucht **S. Salank** in Reichenau bei Frauenstein.

Mittwoch, den 2. Mai, früh 9 Uhr, werden
zwei fette Schweine verpfundet,
 das Pfund Fleisch 60 Pfg. und Wurst 65 Pfg., bei
Pauline verw. Zimmermann, Oberthorplatz.

**Theater in Dippoldiswalde
 im Saale des Schiesshauses.**

Dienstag, den 1. Mai: „Die Tochter der
 Gölle, oder Mensch, bezahle deine Schul-
 den!“ Lustspiel in 5 Akten.

Donnerstag, den 3. Mai: „Ehrliche Arbeit,
 oder: Schulze von der Aristokratie.“ Große
 Posse mit Gesang in 3 Akten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
 hochachtungsvoll **Friedr. Uhle.**

Gasthof zu Borlas.
 Zur Himmelfahrt
humoristisches Gesangs-Concert
 von der Gesellschaft Weisgärber aus Komotau.
 Es ladet hierzu ergebenst ein
Louis Baumann, Gastwirth.

„**König-Albert-Höhe**“ Rabenau.
 Donnerstag, den 3. Mai (Himmelfahrt),
Einzugs-Schmauss,
 verbunden mit Concert und Ball.
 Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **S. Dwig.**
 Einweihung der von Herrn Major aus Dippol-
 diswalde neu gemalten Saallocalitäten.
 Letzter Zug ab Rabenau 1/2 12 Uhr.

Mittwoch, den 2. Mai, Abends 8 Uhr,
öffentliche Monats-Versammlung
 des Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde-Frauenstein
 im Gasthof zu Stadt Dresden.
 Tagesordnung:

1. Mittheilungen.
2. Aufnahmen.
3. Begegnung für das Weisgerththal.
4. Vortrag des Herrn Lehrer **Knebel** aus Freiberg:
 Silberbergbau von Dippoldiswalde und seine Ge-
 schichte von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1842.
 Zahlreichen Besuch erhofft **d. B.**

Berreuther Conferenz
 Sonnabend, den 5. Mai, Nachm. 3 Uhr, Rathskeller.
 Besprechung über den Lehrplan.

Schützengesellschaft Schmiedeberg u. Umg.
 Nächsten Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 5 Uhr,
 findet die erste **Ausloosung der Fahnen-Aktien** statt.
 Mehrere Vereinsangelegenheiten liegen vor. Es bittet
 daher um zahlreiches Erscheinen **der Vorstand.**